

Ein teures Sicherheitsnetz

Land investiert im kommenden Jahr viel Geld in regionale Strukturen.

LUSTENAU Ein Dorf ohne Feuerwehr? Das kommt für Landesrat Erich Schwärzler nicht infrage. „Im Einsatz gibt es den Zeitfaktor“, argumentiert er. Deshalb ist ein Rütteln an regionalen Sicherheitsstrukturen für ihn kein Thema. Im Gegenteil. Das Netz soll im kommenden Jahr mit Aufwendungen in Höhe von 18,2 Millionen Euro zusätzlich gestärkt werden.



„Wir brauchen eine starke **Kultur des Hinschauens** und nicht des Wegschauens.“

Erich Schwärzler
Sicherheitslandesrat

Diese Summe hat das Land im Voranschlag 2018 für die regionale Sicherheit vorgesehen. Damit werden unter anderem die Blaulichtorganisationen gestärkt und das Funk- sowie Alarmierungssystem modernisiert. Auch drei Polizeigrundkurse mit jeweils 25 Schülern sind geplant.

Höchste Aufklärungsquote

Das Spektrum an Sicherheitsrisiken in Europa ist breit geworden, etwa durch die Gefahr von Terroranschlägen oder die Cyberkriminalität. Erich Schwärzler sieht

Vorarlberg zwar nicht unmittelbar gefährdet, doch es gelte, vorbereitet zu sein, erklärte er bei der Präsentation des Sicherheitsbudgets. Gleichzeitig betonte er, dass Vorarlberg nach wie vor eine der sichersten Regionen sei. Dafür spricht aus seiner Sicht die im Bundesländervergleich mit fast 62 Prozent höchste Aufklärungsquote. Für die weitere effiziente Arbeit der Polizeidienststellen sei dennoch eine rechtzeitige und gute Personalplanung entscheidend. Zusätzliche Polizeigrundkurse sollen helfen, die Personalsituation auf den Polizeiinspektionen zu verbessern. Damit ist die Forderung verbunden, Aufnahmeprüfungen zur Polizei unbürokratischer und rascher abzuwickeln.

Unterstützung gibt es auch für die Gemeindefirewehrwachen. Zur Entlastung der Kommunen beteiligte sich das Land heuer mit 722.000 Euro an den Personalkosten. Insgesamt betrug der Aufwand 4,8 Millionen Euro. Der Vorarlberger Rettungsfonds, der zu 60 Prozent vom Land und zu 40 Prozent von den Gemeinden finanziert wird, erhält sieben Millionen Euro. Geld, das nach Meinung von Erich

Schwärzler gut angelegt ist. Immerhin erbringen Feuerwehren, Rotes Kreuz, Bergrettung, Wasserrettung und Kriseninterventionsteam rund 600.000 Leistungsstunden jährlich.

Der Radikalisierung vorbeugen

Damit im Anlassfall eine reibungslose Kommunikation zwischen den Einsatzkräften gewährleistet ist, wird der Aufbau und Betrieb eines Digitalfunknetzes gefördert. „Es ist ein zentrales Anliegen, beste Rahmenbedingungen für eine bestmögliche Sicherheitsarbeit bereitzustellen“, sagte ÖVP-Sicherheits Sprecher Thomas Winsauer. Außerdem will das Land in Kooperation mit Gemeinden, Schulen, Behörden und Institutionen so früh wie möglich Radikalisierungstendenzen vorbeugen. So sollen etwa mit Dialogforen die Migrantinnenorganisationen zu einer verstärkten Beteiligung an der Extremismusprävention bewegt werden. „Wir brauchen eine starke Kultur des Hinschauens und nicht des Wegschauens“, forderte Sicherheitslandesrat Erich Schwärzler. **VN-MM**



INVESTITIONSSCHWERPUNKTE 2018

11,29

Millionen Euro erhalten die Blaulichtorganisationen.

6,22

Millionen Euro werden für die Modernisierung des Funk- und Alarmierungssystems ausgegeben.

24.000

Euro beträgt der Kostenbeitrag für den Vorbereitungskurs auf die Polizeiaufnahmeprüfung.

722.000

Euro macht das Land für die Gemeindefirewehrwachen locker.

16,5

Millionen Euro kostet das Digitalfunknetz ungefähr. 2018 sind dafür 4,2 Millionen Euro budgetiert.

MEIN WEG NACH DER MATURA. Hanna Engljähnger fand ihre berufliche Bestimmung

Bald geht's für Hanna ab nach Irland

Wohl dem, der eine Matura hat. Das kann auch Hanna Engljähnger von sich behaupten.

FELDKIRCH Man muss gelegentlich etwas ausprobieren, um herauszufinden, was das Richtige ist. Bei Hanna Engljähnger geschah das, als sie in Innsbruck mit dem Studium der Erziehungswissenschaften begann. Bald fand Hanna heraus, „dass das nicht das Richtige für mich war“. Zu theoretisch, befand die Altenstädterin und sattelte auf etwas um, das für sie dann

letztlich passte. „2016 fing ich an der Fachhochschule Dornbirn mit dem Studium der internationalen Betriebswirtschaft an“, erzählt die 21-Jährige.

Matura als Urquell

Doch am Anfang ihrer Berufsausbildung stand für Hanna selbstverständlich die Reifeprüfung. Im Juni 2015 bestand sie die Matura an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) mit Auszeichnung. „Die Matura“, sinniert Hanna, „ist einfach die Grundvoraussetzung für all die Möglichkeiten, die dir danach offenstehen. Ich weiß das heute mehr denn je.“ Die aufregende Zeit rund um die Prü-

fungstage vergisst die Altenstädterin nie. „Da war viel Stress dabei. Aber all diese Zustände waren trotzdem positiv besetzt. Weil ich ja wusste: Es ist bald geschafft.“ Und wie: Hanna schaffte die Matura mit Auszeichnung. Geblieben ist ihr danach nicht nur das Fundament für all ihr künftiges berufliches Tun, sondern vor allem Freundschaften. Mit sieben ehemaligen Klassenkolleginnen ist sie in permanentem Kontakt, die Bande aus der Schulzeit sind fest geknüpft.

Tennis und Singen

Daran wird sich auch nichts ändern, wenn für Hanna im Jänner ein großes Abenteuer beginnt. „Ich gehe

für fünf Monate nach Galway in Irland, um zu studieren. Ich freue mich schon sehr darauf.“

Hanna möchte einmal Event- und Marketingmanagerin werden und für dieses Ziel möglichst viele Erfahrungen sammeln. In diesem Berufsfeld sieht sie das, was sie am meisten braucht: „Viel Bezug zur Praxis und zum Leben.“

Stichwort Leben: Das genießt Hanna natürlich auch abseits des Berufs. Sie spielt sehr gerne Tennis. Kein Wunder, entstammt sie doch einer echten Tennisfamilie. Und noch etwas macht Hanna gern und gut: Sie singt. „Ich singe auch auf Hochzeiten – Coversongs und Eigenkompositionen.“ **VN-HK**



Hanna Engljähnger vor der Fachhochschule Dornbirn. Im nächsten Halbjahr studiert sie in Irland. **VN/PAULITSCH**

Studentenkonto mit vielen Vorteilen

Nach der Matura fängt ein neuer Lebensabschnitt an. Die jungen Erwachsenen stehen zum ersten Mal auf eigenen Beinen und viele verlassen fürs Studium ihr Elternhaus.



Michelle Pichler
Beraterin der Hypo Vorarlberg in Feldkirch

Hanna Engljähnger hat nach ihrer BAKIP-Matura 2014 ein Studium der Erziehungswissenschaften in Innsbruck begonnen. Nach einem Jahr wechselte sie in die Fachhochschule Vorarlberg und studiert nun Internationale Betriebswirtschaft. Im Jänner 2018 wird sie ein Auslandssemester machen.

Gute Beratung zählt

Wie die Studentin Hanna Engljähnger stehen viele junge

Das Hyperworld-Studentenkonto bietet jungen Erwachsenen viele Bankdienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind.

Erwachsene nach der Matura zum ersten Mal auf eigenen Beinen. Für einen erfolgreichen finanziellen Start zum Studienbeginn steht ihnen die



Das Studentenkonto der Hypo Vorarlberg ist ausgerichtet auf alle, die noch etwas vorhaben.

Hypo Vorarlberg mit Rat und Tat zur Seite. Die speziell ausgebildeten Hyperworld-BeraterInnen haben ein offenes Ohr für alle Anliegen. „Wir beraten unsere jungen KundInnen gerne zu wichtigen Themen wie Auslandsaufenthalt, Ansparen, Finanzierung und Vorsorgemöglichkeiten“, erklärt Service-Beraterin Michelle Pichler.

Attraktives Studentenkonto

Bei der Hyperworld, dem Jugendbanking der Hypo Vorarlberg, ist das Studentenkonto bis zum 26. Lebensjahr kostenlos. „Das Studentenkonto bietet jungen Erwachsenen Bankdienstleistungen, die auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind – inklusive Bankomatkarte, On-

line- und Mobile-Banking etc.“, so Michelle Pichler. Außerdem sind alle Filialen der Hypo Vorarlberg miteinander vernetzt. Das heißt alles, was mit Konto, Sparbuch und Co. zusammenhängt, kann in jeder Filiale in Vorarlberg und den

Hochschulstädten Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH) einfach durchgeführt werden. Zudem gibt es für alle, die bei der Hypo Vorarlberg ein Studentenkonto eröffnen, einen ÖBB- oder Amazon-Gutschein im Wert von je 30 Euro. **ANZEIGE**

i Vorteile rund um das Studentenkonto

- kostenloses Konto mit Gratis-Bankomatkarte bis 26
- Gratis-Kreditkarte im ersten Jahr, danach zum halben Preis
- modernes Online-Banking und Mobile-Banking
- Sonderkonditionen beim Bausparen, Vorsorgen und Finanzieren
- Gener@tion Versicherungspaket – speziell für junge Leute geschnürt

Mehr Informationen gibt es auf www.hyperworld.at oder direkt bei der/dem Hypo-Jugend- und PrivatkundenberaterIn.